

# Zwischenbericht

zum 31. März 2011



## KONZERNKENNZAHLEN JANUAR - MÄRZ 2011

IFRS in Mio. EUR	03/2010	03/2011	Veränderung	12/2010
Gesamtkonzernleistung	261,0	307,5	17,8 %	1.304,0
davon Inland	66,1	70,2	6,2 %	339,1
Ausland	194,9	237,3	21,8 %	964,9
Ausland in %	74,7	77,2	n/a	74,0
davon Bau	125,1	124,4	-0,6 %	615,4
Maschinen	113,2	159,8	41,1 %	581,7
Resources	35,6	39,1	9,9 %	177,7
Sonstiges/Konsolidierung	-12,9	-15,8	n/a	-70,8
Konsolidierte Leistung *	257,0	301,0	17,1 %	1.255,6
Umsatzerlöse	216,0	255,4	18,2 %	1.131,7
Auftragseingang	293,2	363,9	24,1 %	1.410,0
Auftragsbestand	541,1	671,3	24,1 %	614,9
EBITDA	23,4	25,5	8,8 %	165,5
EBITDA Marge in % (von Umsatzerlösen)	10,9	10,0	n/a	14,6
EBIT	5,6	6,7	18,2 %	88,4
EBIT Marge in % (von Umsatzerlösen)	2,6	2,6	n/a	7,8
Periodenergebnis	-4,4	-2,6	n/a	39,8
Investitionen in Sachanlagen	11,1	17,2	55,1 %	90,7
Eigenkapital	406,6	430,7	5,9 %	443,9
Eigenkapitalquote in %	31,6	30,7	n/a	33,2
Bilanzsumme	1.288,3	1.404,6	9,0 %	1.337,7
Ergebnis je Aktie	-0,31	-0,19	n/a	2,04
EK Rendite nach Steuern in %	n/a	n/a	n/a	9,9
Mitarbeiter (im Jahresdurchschnitt)	8.860	9.653	9,0 %	9.094
davon Inland	4.052	4.036	-0,4 %	4.036
Ausland	4.808	5.617	16,8 %	5.058

\* Vorjahreszahl geändert (Erläuterung siehe Fußnote Seite 16)

Die hier dargestellte Gesamtkonzernleistung umfasst gegenüber der in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung dargestellten konsolidierten Leistung Leistungsanteile von assoziierten Unternehmen sowie Leistungen nicht konsolidierter Tochterunternehmen und Arbeitsgemeinschaften.

Prozentwerte sind mit nicht gerundeten Ausgangswerten (TEUR) gerechnet.

# Geschäft und Rahmenbedingungen

## GESCHÄFT UND ALLGEMEINE WIRTSCHAFTSLAGE

Nach der Finanzmarktkrise ist die Weltwirtschaft eindeutig wieder auf einen deutlichen Wachstumspfad eingeschwenkt. Vor allem die Entwicklung der Länder des Fernen Ostens ist wieder sehr positiv. Viele weitere Regionen der Welt können als Zulieferer davon profitieren, wobei speziell Deutschland eines der Länder ist, denen diese positive Dynamik besonders nutzt.

Jedoch kann man sich auch kaum an Zeiten erinnern, in denen es so viele Störungen der Weltwirtschaft und des politischen Gefüges auf diesem Globus gab. Noch immer kämpfen viele Länder mit den Folgen der Finanzmarktkrise und haben große Schwierigkeiten damit, ihr staatliches Ausgabeverhalten den neuen Möglichkeiten anzupassen. In Europa betrifft dies Griechenland, Portugal, Spanien, Italien, Irland und einige mehr. Die Auswirkungen beschränken sich dabei aber nicht auf diese Länder, sondern führen zu erheblichen Risiken, was den Euro als europäische Währung betrifft. Die Stabilisierungsbemühungen der Gemeinschaftsstaaten konnten dabei in den vergangenen Monaten noch kein gesichertes Niveau erreichen.

Ein weiteres großes Problem ist die Situation der USA. Nur unter größten Anstrengungen gelingt es dort zu verhindern, dass die Konjunktur ein zweites Mal in „die Knie“ geht. Regierung und Opposition sind sich dabei alles andere als einig, mit welchen Wegen die Zukunft am besten zu bewältigen ist. Leider bleibt dabei zu befürchten, dass die wirtschaftlich unsichere Lage noch längere Zeit instabil bleiben wird.

Zusätzlich zu den Schwierigkeiten der westlichen Welt kamen in den vergangenen Monaten die Volksaufstände in etlichen Ländern des Mittleren Ostens hinzu. Natürlich ist es gut, dass hier die Menschen für eine bessere Zukunft und demokratischere Systeme eintreten, aber dass dies in fast allen Ländern dieser Region zum gleichen Zeitpunkt stattfindet, ist mit einigen Gefahren verbunden. Jeder der sich mit Geschichte beschäftigt, weiß, dass Revolutionen zumeist nicht sofort zu perfekt demokratischen Systemen führen. Zudem muss man wissen, dass die ganze Welt sehr von der Stabilität in diesen Ländern abhängig ist. Daher ist nicht damit zu rechnen, dass die Dinge sich schnell wieder ganz positiv entwickeln. Die Geschehnisse im Mittleren Osten werden sich noch für etliche Jahre destabilisierend auf die Weltentwicklung auswirken.

Als man meinte, dass diese Probleme schon genügten, um alle Beteiligten im Wirtschaftsprozess über Jahre in Atem zu halten, kam auch noch die Naturkatastrophe in Japan mit der Folge eines Atomunfalls hinzu. Japan ist ein Land, das in der Regel mit Naturkatastrophen allein gut zurecht kommt. Das damit verbundene Leid ist zwar schlimm, aber dennoch ist klar, dass Japan in wenigen Jahren derartige Ereignisse mit den Folgen verarbeiten kann.

Ganz anders verhält es sich mit der Katastrophe in den Atommeilern in Fukushima. Sie löste nicht nur in Japan und in Deutschland die massive Forderung nach einer schnelleren Wende hin zu erneuerbaren Energien aus, sondern sie kann durch die zu schnelle Stilllegung von Kernkraftwerken zu empfindlichen Störungen der weltweiten Wirtschaftskreisläufe führen. Andererseits können in den kommenden Jahren die weltweiten Bemühungen für den Ausbau alternativer Energietechnologien auch zu einem neuen Wachstumsschub beitragen.

Eine große Unsicherheit entsteht in diesem Zusammenhang aus einer möglichen generellen politischen Umorientierung. Die Parteien, die nun von den Wählern im Besonderen bevorzugt werden, sind nicht gerade diejenigen, die die Wirtschaft am effektivsten zu fördern in der Lage sind. Daraus ergeben sich weitere Risiken für die zukünftige wirtschaftliche Entwicklung auf der Welt.

Alle Wirtschaftstreibenden müssen sich bei dieser generellen Störungslage in den kommenden Jahren auf weitere Auf- und Abbewegungen der Konjunktur einstellen. Die Firmengruppe BAUER ist zwar auch von den Störungen betroffen, sie sieht sich aber strategisch gegenüber vielen anderen Unternehmen sehr viel besser aufgestellt. Durch die Internationalisierung aller Geschäfte können Chancen in vielen Regionen der Welt besser genutzt werden. So gehen wir davon aus, trotz der vielfältigen Krisen die Zukunft mit Erfolg meistern zu können.

Deutschland nimmt mit seiner Entwicklung derzeit weltweit eine sehr positive Sonderstellung ein. Das Wachstum wird für 2011 mit über 2,5 % eingeschätzt. Dieses Wachstum basiert auf einem großen Erfolg, den die Automobilfirmen mit Verkäufen speziell ins ferne Ausland verzeichnen. Dieser Boom wirkt auch positiv auf zuliefernde Industriezweige. In der Bauwirtschaft wird die Entwicklung in den nächsten Jahren dennoch sehr flach verlaufen. Dies liegt am Auslaufen der Konjunkturprogramme, was durch eine leichte Nachfragesteigerung im Wirtschafts- und Wohnungsbau nicht kompensiert werden kann. Erst ab etwa 2014 kann eine wieder bessere bauwirtschaftliche Entwicklung erwartet werden, da dann der enorme Nachholbedarf aus den vergangenen Jahrzehnten wieder auf den notwendigen politischen Umsetzungswillen stoßen könnte.

International sind die bauwirtschaftlichen Trends sehr unterschiedlich. Grundsätzlich ist festzustellen, dass nahezu in jedem Markt der Welt enormer Nachholbedarf im Baubereich besteht. Diese Aussage gilt für die Industrieländer, da dort in den vergangenen Jahrzehnten bei weitem nicht der nötige Erhaltungsaufwand und die nötige Modernisierung betrieben wurde, um eine nachhaltige Entwicklung sicherzustellen. Auch in den „neuen“ Marktwirtschaften der Welt, wie Indien, China und Russland, ist der Nachholbedarf durch die Vernachlässigung der Bausubstanz in den Zeiten übermäßiger Staatsstrukturen offensichtlich.

Der allgemeinen Baukonjunktur folgen natürlich in einem gewissen zeitlichen Abstand die Märkte für Baumaschinen. Nach dem gewaltigen Einbruch der Nachfrage für Spezialtiefbaugeräte zu Beginn des Jahres 2009 hat sich das Bestellvolumen in den letzten eineinhalb Jahren langsam etwas erholt. Für die Zukunft kann von einer weiteren Erholung ausgegangen werden, wobei sich die Käufe auch künftig auf die größeren Spezialmaschinen konzentrieren werden.

Die Märkte für Leistungen im Bereich unseres Geschäftssegments Resources entwickeln sich erwartungsgemäß weiter sehr positiv. Die Nachfrage nach Leistungen zur Gewinnung von Rohstoffen – dabei speziell auch von Wasser – und die Notwendigkeit für immer aufwändigere Maßnahmen zur Sanierung von Umweltschäden wird auch in den kommenden Jahren auf diesem Gebiet viele interessante Projektchancen eröffnen.

Mit großer Freude haben wir für unser Wasserreinigungsprojekt im Oman mit dem Global Water Award 2011 in der Kategorie „Industrial Project of the Year“ eine wichtige öffentliche Auszeichnung entgegennehmen dürfen. Dass dies fast gleichzeitig mit der Beauftragung für eine Verdoppelung der Kapazität der Anlage auf nun etwa 95.000 Kubikmeter Reinigungsleistung pro Tag erfolgte, war für unser zuständiges Team besonders schön.

#### **INTERNATIONALE MÄRKTE IM ÜBERBLICK**

Die Entwicklung der internationalen Märkte stellt sich weiter sehr uneinheitlich dar. Betrachten wir im Besonderen die Bauwirtschaft, so lassen sich folgende Marktsituationen beobachten:

Der Baumarkt in Deutschland wird in den nächsten beiden Jahren kein Wachstum aufweisen. Nachfragerückgänge durch das Auslaufen der Konjunkturprogramme werden dabei in etwa durch einen kleinen Anstieg im Wirtschafts- und im Wohnungsbau kompensiert werden. Für unseren Inlandsbau bedeutet dies ein Arbeiten von der „Hand in den Mund“. Unsere Führungskräfte sind aber zuversichtlich, dass wir unser Niveau im Inland in der Summe halten können.

Im Osten Europas waren die Märkte mit der Finanzmarktkrise weitgehend zusammengebrochen. Auf sehr niedrigem Niveau ist nun seit einigen Monaten ein kleiner Aufschwung festzustellen. Speziell in Russland, das durch seinen enormen Rohstoffreichtum schneller als die anderen Länder der Region aus der Krise kommt, sind viele neue Bauvorhaben in der Planung. In einigen Regionen, so zum Beispiel in Sotschi durch die olympischen Spiele 2014, ist der Baumarkt sehr aktiv. Insgesamt kann für den Osten Europas mit einer besseren Entwicklung gerechnet werden.

Der Nahe Osten ist geprägt durch einen massiven Marktrückgang in Dubai. Die öl- und gasreichen Länder Abu Dhabi, Saudi Arabien und Katar verzeichnen dagegen weiterhin eine gleichmäßige Entwicklung. Die wieder hohen Preise für Öl und Gas geben diesen Ländern die Mittel, um ihre Ausbaupläne mit Engagement fortsetzen zu können. Auch die anderen Länder der Region zeigen einen vergleichsweise stabilen Verlauf. Für unsere Unternehmen bedeutet dies im Bausegment gegenüber den Boomjahren in der Summe zwar deutliche Umsatzrückgänge, jedoch insgesamt noch ein auskömmliches Niveau. Gegenüber dem Jahr 2010, in dem wir durch Großprojekte in Abu Dhabi ein besonders gutes Leistungsniveau erreichen konnten, wird 2011 die Leistung etwas zurückgehen. Große Projektchancen, speziell in Katar wegen der dort stattfindenden Fußballweltmeisterschaft 2022, werden auch zukünftig zu guter Nachfrage beitragen.

Die Baumärkte im Fernen Osten sind weiter erfreulich stabil. Von der Krise wurde diese Region nur wenig beeinflusst. Nachdem hier vor etwa zehn Jahren die damalige Wirtschaftskrise deutliche Rückgänge brachte, setzte erst vor wenigen Jahren eine gewisse Erholung ein. Diese Situation führte dazu, dass die neuerliche Krise im Fernen Osten deutlich schneller bewältigt wurde als in anderen Regionen der Welt. In Hongkong wird in den kommenden Jahren sogar eine gut steigende Bauintensität erwartet. Im Infrastrukturbereich wurden dort große Projekte begonnen. Auch wir konnten große Aufträge erhalten, die uns im kommenden Jahr auf hohem Niveau beschäftigen werden. In China führt das wieder erhebliche wirtschaftliche Wachstum zu vielen Bauaktivitäten. Speziell der Maschinenmarkt für Baumaschinen ist dort enorm aktiv. Dieser Markt wird jedoch zu einem überwiegenden Teil durch die lokale Industrie wahrgenommen, die sich in den vergangenen Jahren sehr stark ausgeweitet hat. Diese Entwicklung müssen wir mit großer Aufmerksamkeit beobachten und unsere Anstrengungen auf einem Niveau halten, das uns in anderen Ländern nicht Marktanteile an chinesische Firmen verlieren lässt. Auch Indien zeigt weiter eine sehr gute Dynamik. All diese Entwicklungen bedeuten für die gesamte Region eine weitere Verbesserung der Situation am Bau.

Die USA ist das Land, in dem es als Resultat der zu geringen Bauaktivitäten der vergangenen Jahrzehnte den größten Nachholbedarf in vielen Infrastrukturbereichen gibt. Dies ist auch der Grund dafür, dass hier – auch zur Stützung der Gesamtkonjunktur – große Anstrengungen der Regierung unternommen werden. In der Summe sehen wir eine stabile Situation, die unseren Geschäften im Bausegment, aber auch bei den Maschinen, eine gute weitere Entwicklung eröffnen wird. Besonders erfreulich ist dabei der gute Auftragsbestand unserer Tochter in Florida, die mit den Arbeiten am Lake Okeechobee bis weit ins Jahr 2012 eine gute Auslastung haben wird. In Kanada haben wir nach den Erfolgen bei der Brückengründung in Montreal ebenfalls gute Aufträge und Möglichkeiten. Im mittelamerikanischen Raum gibt es seit einiger Zeit vermehrt Projektchancen. In Panama haben wir mit der Erstellung einer großen Baugrube für die U-Bahn einen schönen Auftrag gewinnen können.

Westeuropa sehen wir in den kommenden Jahren als sehr verhaltenen Bauplätze. Etliche Länder sind durch ihre Budgetprobleme erheblich in ihren Möglichkeiten eingeschränkt, die Infrastruktur im notwendigen Maße weiterzuentwickeln. Trotzdem gibt es auch hier spezielle Chancen, unter anderem in der Schweiz, die wir wahrnehmen können.

Auch in Afrika lohnt es sich, weiter aktiv zu akquirieren, auch wenn das wirtschaftliche Niveau dieser Länder insgesamt keinen sehr großen Beitrag zu unserer Gesamtkonzernleistung erlaubt. Speziell unsere Aktivitäten im Segment Resources haben hier in etlichen Ländern gute Chancen.

Im weltweiten Baugeschäft gibt es neben den genannten regionalen Veränderungen auch einige besondere Möglichkeiten. Erfreulich ist die weiter beachtliche Zahl größerer Spezialtiefbauprojekte, die sich in der Angebotsphase befindet und sich weltweit auf alle Regionen verteilen. Eines der größten anstehenden Projekte ist die Sanierung eines Staudamms im Irak, bei dem Spezialtiefbauleistungen im Milliardenumfang benötigt werden. Hier ist aber weiterhin die endgültige Vergabe ungewiss.

Im Segment Resources konnten wir in der letzten Zeit speziell im Oman und in Jordanien eine sehr gute Basis für unsere Leistung im kommenden Jahr schaffen. In Jordanien sind viele Brunnen für die Wasserversorgung der Stadt Amman und für eine Phosphatfabrik zu bauen und im Oman werden wir die Wasserreinigungsanlage für die dortige Ölindustrie erweitern. Damit können wir unsere Ausbaupläne für dieses Segment erfolgreich fortführen.

Der Maschinenbau kann mit einer besseren Marktentwicklung wieder einen Wachstumskurs einschlagen. Bei unserer jährlichen Hausausstellung, die Anfang Mai stattfand, haben wir wieder sehr viele Kunden aus allen Regionen der Welt begrüßen dürfen. Mit bewährten und mit neuen Produkten werden wir die Potentiale für dieses Segment weiter ausbauen können. Auch wenn wir mit Erfolgen beim Vertrieb der Tiefbohranlagen noch etwas in Verzug sind, erwarten wir dieses neue Geschäft mit großen Anstrengungen bald auch in weitere Verkäufe umsetzen zu können.

Zusammenfassend kann festgestellt werden, dass sich die Konjunktur durch etliche gute Einflüsse etwas besser als erwartet entwickelt. Wir erwarten, dass auch unsere Unternehmen von dieser Situation profitieren können.

#### **ENTWICKLUNG DER AKTIE DER BAUER AG**

Die Bauer-Aktie eröffnete das Jahr 2011 mit einem Kurs von 36,57 EUR. Nach einer Entwicklung auf gleichbleibendem Niveau mit kleineren Ausschlägen im Januar, erreichte die Aktie Anfang Februar ein Hoch bei 38,49 EUR. Im weiteren Verlauf des ersten Quartals tendierte der Kurs zunächst nach unten. Mitte März wurde das Tief bei 33,63 EUR erreicht. Bis zum Ende des Monats erholte sich die Aktie jedoch wieder und konnte die 35 EUR-Marke überschreiten. Ende April schloss die Aktie bei 36,34 EUR.

#### **UNTERNEHMENSENTWICKLUNG**

Im ersten Quartal des Jahres 2011 hat sich die Gesamtkonzernleistung der BAUER Gruppe gegenüber dem entsprechenden Vorjahreszeitraum um 17,8 % auf 307,5 Mio. EUR deutlich erhöht. Das Periodenergebnis beträgt -2,6 Mio. EUR (Vorjahr: -4,4 Mio. EUR).

Das erste Quartal 2010 war stark durch die Finanzmarktkrise beeinflusst und lag deutlich unter dem Vergleichsjahr 2009. 2011 konnte das Jahr nun als Folge der Erholung unseres wirtschaftlichen Umfelds wieder besser begonnen werden. Das gute erste Quartal des Jahres 2009 konnte dabei jedoch nicht erreicht werden. Damals gab es noch einen sehr hohen Auftragsbestand aus den Boomzeiten, was zu den ungewöhnlich guten Zahlen führte.

Das Segment Bau hatte im Berichtsquartal eine Gesamtkonzernleistung von 124,4 Mio. EUR, die nahezu auf Vorjahreshöhe lag. Dass hier die Vorjahreszahlen noch nicht überboten werden konnten, liegt an verzögerten Starts bei manchen Projekten zu Anfang des Jahres in einigen Ländern. Sehr erfreulich war der Jahresbeginn im Segment Maschinen mit einem Zuwachs bei der Gesamtkonzernleistung um 41,1 % auf 159,8 Mio. EUR. Auch das Segment Resources konnte die Leistung um 9,9 % auf 39,1 Mio. EUR steigern.

Das Periodenergebnis des Konzerns hat sich mit einem Verlust von 2,6 Mio. EUR gegenüber Vorjahr etwas verbessert, wobei hier das gute Jahresanfangsergebnis im Segment Maschinen verantwortlich ist.

Insgesamt folgt der Jahresanfang einem saisonalen Verlauf, wie er in Nicht-Boomzeiten in unserem Konzern immer normal war: Das Jahr beginnt mit einem negativen Ergebnis und erst mit den Quartalen II bis IV kann das geplante Ergebnis für das Geschäftsjahr erarbeitet werden.

Die weiter erheblichen Währungsschwankungen beeinflussen die Entwicklung unserer Zahlen spürbar. Beispielsweise verminderte sich das Eigenkapital der Bilanz im ersten Quartal durch Währungseinflüsse gegenüber dem Vorjahresende um 10,2 Mio. EUR.

Der Auftragsbestand im Konzern konnte gegenüber dem Vergleichszeitraum des Vorjahres um 24,1 % gesteigert werden. Der wieder deutlich bessere Auftragsbestand umfasst dabei alle drei Segmente, wobei das Segment Resources wegen eines großen Auftragszugangs im Oman in Höhe von rund 54 Mio. EUR eine besonders günstige Situation zeigt. Die Auftragsentwicklung im Maschinenbau macht deutlich, dass sich auch hier wieder eine steigende Tendenz bei den Auftrags-eingängen eingestellt hat. Das Niveau der Boomjahre glauben wir aber nicht wieder allein durch eine Verbesserung der Märkte erreichen zu können. Dazu sind erhebliche Anstrengungen mit Produktausweitungen notwendig. Der Auftragsbestand gibt uns eine gute Basis, um unsere Ziele im Jahr 2011 erreichen zu können.

## AUFTEILUNG DER GESAMTKONZERNLEISTUNG NACH TEILBEREICHEN

in Mio. EUR		März 2010 Leistung	März 2011 Leistung	Anteil Jahr 2011	Veränderung zum Vorjahr	Auftrags- bestand
Bau	BAUER Spezialtiefbau GmbH (BST)					
	BST Inland	23,8	19,5	6,3 %	-18,1 %	-
	Töchter Inland	2,3	1,2	0,4 %	-47,8 %	•
	BST Ausland	16,9	23,7	7,7 %	40,2 %	•
	Töchter Ausland	86,3	86,5	28,1 %	0,2 %	+
	<b>Summe BST - Gruppe</b>	<b>129,3</b>	<b>130,9</b>	<b>42,5 %</b>	<b>1,2 %</b>	<b>•</b>
	SCHACHTBAU NORDHAUSEN GmbH inkl. Segment Töchter (SBN)	10,0	11,0	3,6 %	10,0 %	•
	SPESA Spezialbau und Sanierung GmbH	2,7	1,9	0,6 %	-29,6 %	•
	abzüglich interne Konzernleistungen und IFRS-Anpassungen	-16,9	-19,4	-6,3 %		
	<b>Summe Bau</b>	<b>125,1</b>	<b>124,4</b>	<b>40,4 %</b>	<b>-0,6 %</b>	<b>•</b>
Maschinen	BAUER Maschinen GmbH (BMA)	84,8	105,2	34,2 %	24,1 %	•
	Töchter Maschinen	58,0	92,7	30,1 %	59,8 %	•
	<b>Summe BMA - Gruppe</b>	<b>142,8</b>	<b>197,9</b>	<b>64,3 %</b>	<b>38,6 %</b>	<b>•</b>
	SBN	10,1	15,2	4,9 %	50,5 %	-
	abzüglich interne Konzernleistungen und IFRS-Anpassungen	-39,7	-53,3	-17,3 %		
<b>Summe Maschinen</b>	<b>113,2</b>	<b>159,8</b>	<b>51,9 %</b>	<b>41,1 %</b>	<b>•</b>	
Resources	BAUER Resources GmbH (BRE)	1,0	1,3	0,4 %	30,0 %	
	Töchter Resources	35,0	38,7	12,6 %	10,6 %	++
	<b>Summe BRE - Gruppe</b>	<b>36,0</b>	<b>40,0</b>	<b>13,0 %</b>	<b>11,1 %</b>	<b>++</b>
	SBN	3,5	3,8	1,2 %	8,6 %	+
	abzüglich interne Konzernleistungen und IFRS-Anpassungen	-3,9	-4,7	-1,5 %		
<b>Summe Resources</b>	<b>35,6</b>	<b>39,1</b>	<b>12,7 %</b>	<b>9,9 %</b>	<b>++</b>	
Sonstiges	BAUER Aktiengesellschaft (BAG)	6,1	6,9	2,2 %	13,1 %	
	Sonstige Töchter	0,5	0,5	0,2 %	0,0 %	
	abzüglich interne Konzernleistungen und IFRS-Anpassungen	0,0	0,0	0,0 %		
	<b>Summe Sonstige/Dienstleistungen</b>	<b>6,6</b>	<b>7,4</b>	<b>2,4 %</b>	<b>12,1 %</b>	
	abzüglich interne Konzernleistungen und IFRS-Anpassungen	-19,5	-23,2	-7,4 %		
<b>Summe Konzern (inkl. Fremdanteile)</b>	<b>261,0</b>	<b>307,5</b>	<b>100,0 %</b>	<b>17,8 %</b>	<b>•</b>	
daraus: Inland	66,1	70,2	22,8 %	6,2 %		
Ausland	194,9	237,3	77,2 %	21,8 %		

Hinweise zur Tabelle:

- Liste beinhaltet auch nicht konsolidierte Beteiligungen
- Bewertung Auftragsbestand im Verhältnis zur Planleistung:  
-- schwach; - leicht schwach; • ausreichend; + gut ausreichend; ++ sehr gut ausreichend;
- Prozentwerte und Summen sind mit nicht gerundeten Ausgangswerten gerechnet
- Aufteilung in Inland/Ausland erfolgte nach Verrechnungsland. Die Werte sind wegen der Komplexität in ihrer Ermittlung nicht absolut exakt.



# Entwicklung in unseren Geschäftsfeldern

## SEGMENT BAU

### KENNZAHLEN BAU

in Tausend EUR	03/2010	03/2011	Veränderung	12/2010
Gesamtkonzernleistung	125.127	124.403	-0,6 %	615.403
Umsatzerlöse	114.002	112.747	-1,1 %	505.758
Auftragseingang	138.035	112.746	-18,3 %	671.684
Auftragsbestand *	307.268	342.583	11,5 %	354.240
EBIT	2.910	-1.252	n/a	28.798
Periodenergebnis	-2.298	-4.356	n/a	9.995
Mitarbeiter (jeweils im Jahresdurchschnitt)	4.932	5.334	8,2 %	5.055

\* Vorjahreszahl geändert; Der Bergbaubereich der SCHACHTBAU NORDHAUSEN GmbH inkl. Segment Töchter wurde aus dem Segment Bau in das Segment Resources umgliedert.

Die Leistung im Segment Bau lag mit 124,4 Mio. EUR nahezu auf Vorjahreshöhe. Mit diesem Start im neuen Jahr waren wir nicht voll zufrieden. Trotz der relativ guten Auftragsbestände war es nicht gelungen eine etwas höhere Leistung zu erreichen. Gründe dafür sind die Unruhen in einigen arabischen Ländern, die zu Leistungsverlusten führten, und der schleppende Projektstart bei einigen Aufträgen in anderen Ländern. Das operative Ergebnis (EBIT) verringerte sich gegenüber der Vorjahresperiode von 2,9 Mio. EUR auf -1,3 Mio. EUR. Das Periodenergebnis reduzierte sich von -2,3 Mio. EUR im Vorjahr auf -4,4 Mio. EUR.

Unser Baugeschäft entwickelte sich im vergangenen Jahr trotz der immer noch andauernden Krise stabil. Nahezu in allen Bereichen der Welt konnten größere Projekte gewonnen werden, die uns das Jahr 2011 mit einem guten Auftragsbestand beginnen ließen. Ende März betrug dieser 342,6 Mio. EUR (Vorjahr: 307,3 Mio. EUR). Herausragend sind hier: Die USA, speziell mit dem Projekt Lake Okeechobee, die Vereinigten Arabischen Emirate mit mehreren größeren Projekten und weiteren guten Chancen, sowie Hongkong, wo wir einen großen Auftrag für einen Bahnhof bearbeiten. Ebenso Vietnam und England, wo wir in London Baugruben für die U-Bahn erstellen.

Im Inland sind die Auftragsbestände deutlich schwächer als im Vorjahr. Wir arbeiten hier in den meisten Bereichen mit sehr kurzfristigen Vorläufen und wir können unsere Kapazitäten nur auslasten, weil wir mit unseren Auslandsaktivitäten einen Ausgleich organisieren. Diese Situation entspricht jedoch unseren Erwartungen. Wir gehen für Deutschland in diesem und im nächsten Jahr von einem schwachen Baumarkt aus. Darauf sind unsere Pläne abgestimmt.

Wir sind mit der beschriebenen Gesamtsituation zuversichtlich, dass wir unsere Planungen im Spezialtiefbaugeschäft, die etwas über dem Vorjahr liegen, erreichen können. Diese Aussage gilt, obwohl wir in den arabischen Krisenregionen bei unseren Hochrechnungen deutliche Abstriche machen müssen. Speziell in Ägypten müssen wir mit einem deutlich schwächeren als dem geplanten Verlauf rechnen.

Die weiteren deutschen Baufirmen im Konzernverbund haben ebenfalls ein rückläufiges Auftragsniveau zu verzeichnen. Da die SCHACHTBAU NORDHAUSEN GmbH in ihrem Segment Resources im April einen sehr großen Auftrag für den Ein- und Ausbau untertägiger Betriebsräume für eine Deponie in einem ehemaligen Bergwerk erhalten konnte, kann sie die etwas schwächere Auftragsituation im Bausegment gut ausgleichen. Die SPESA Spezialbau und Sanierung GmbH entwickelt sich bei gesunkenen Auftragsbeständen entsprechend der Planung.

Die weitere Markteinschätzung am Bau wurde im Abschnitt „Internationale Märkte im Überblick“ bereits beschrieben.

## SEGMENT MASCHINEN

## KENNZAHLEN MASCHINEN

in Tausend EUR	03/2010	03/2011	Veränderung	12/2010
Gesamtkonzernleistung	113.223	159.748	41,1 %	581.682
Umsatzerlöse	69.855	108.146	54,8 %	469.252
Auftragseingang	134.609	180.727	34,3 %	607.577
Auftragsbestand *	139.796	160.942	15,1 %	139.963
EBIT	2.580	9.231	n/a	48.283
Periodenergebnis	-2.599	2.922	n/a	20.900
Mitarbeiter (jeweils im Jahresdurchschnitt)	2.705	2.839	5,0 %	2.775

\* Vorjahreszahl geändert; Der Bergbaubereich der SCHACHTBAU NORDHAUSEN GmbH inkl. Segment Töchter wurde aus dem Segment Bau in das Segment Resources umgegliedert.

Die Gesamtkonzernleistung stieg im Bereich Maschinen im ersten Quartal dieses Jahres gegenüber Vorjahr um 41,1 % auf 159,8 Mio. EUR an. Die Umsatzerlöse konnten sogar um 54,8 % erhöht werden. So erfreulich der Anstieg auch ist, so sehr sind wir uns bewusst, dass dieser nur deshalb so deutlich ausfallen konnte, da die Zahlen im Vorjahr krisenbedingt außerordentlich schwach waren. Die Gesamtkonzernleistung liegt immer noch deutlich unter dem boombedingt sehr guten Wert des Jahres 2009. Insgesamt kann aber festgestellt werden, dass wir in unserem Maschinengeschäft die Talsohle deutlich hinter uns gelassen haben und dass sich die Geschäfte nun langsam wieder nach oben bewegen. Eine sprunghaft positive Entwicklung wie in der Automobilwirtschaft ist jedoch nicht zu erwarten. Das operative Ergebnis (EBIT) ist gegenüber dem Vorjahr um 6,6 Mio. EUR auf 9,2 Mio. EUR angewachsen. Das Periodenergebnis stieg von -2,6 Mio. EUR im Vorjahr auf 2,9 Mio. EUR im laufenden Jahr.

Das Maschinengeschäft war in den vergangenen beiden Jahren am deutlichsten von der Krise betroffen. Erst seit einigen Monaten steigen die Chancen wieder stetig an. Dabei sind die kleineren Geräte der entsprechenden Maschinengruppen deutlich stärker von der Absatzschwäche betroffen als die größeren Maschinen. Da es weltweit viele Großprojekte gibt, bei denen unsere Kunden sehr spezifische Geräte benötigen, ist dieser spezielle Markt stabil. In diesem Segment waren die Tochterfirmen mit ihren Spezialgeräten deutlich früher von der Krise betroffen als die Mutterfirma. Jetzt spüren diese auch die Besserung der Märkte schneller als die BAUER Maschinen GmbH.

Betrachtet man die Märkte für unsere Maschinen, so verzeichnet der Ferne Osten einen deutlichen Zuwachs. Unsere Werke in China sind voll ausgelastet, um den dortigen Bedarf und den der Nachbarländer zu befriedigen. In Russland ist der Absatz relativ stabil. Dagegen verzeichnen wir in allen anderen Regionen immer noch verhältnismäßig schwächere Märkte.

Der Gesamtauftragsbestand ist im Maschinengeschäft gegenüber Vorjahr um 15,1 % auf 160,9 Mio. EUR weiter angestiegen. Dieser Anstieg zeigt einerseits die leichte Erholung, andererseits aber auch, dass eine rapide Veränderung nicht zu erwarten ist. Wir gehen davon aus, dass wir unseren Maschinenbau in den kommenden Jahren wieder mit guten Zuwachsraten weiterentwickeln können, so dass er seinen Anteil an unserer Gesamterwartung für die Leistungsentwicklung des Konzerns in Höhe von 5 bis 12 % pro Jahr erbringen wird. Speziell neue Geräte für Tiefbohrungen und unsere neuen Kräne können dazu einen guten Beitrag leisten.

Mit Ausnahme der Werke in China sind unsere Standorte derzeit noch nicht voll ausgelastet. Aus der heutigen Sicht sind wir aber sehr froh darüber, dass wir in den vergangenen Jahren unsere Kapazitäten deutlich erweitert haben. Nur so sind wir in der Lage unsere Wachstumsziele umsetzen zu können.

Im Bereich der Tiefbohranlagen sind wir nicht ganz so schnell vorwärts gekommen, wie wir das ursprünglich geplant hatten. Wir hoffen in Kürze die erste Anlage ausliefern zu können. Trotz der zeitlichen Verzögerung sind wir davon überzeugt, dass

wir mit dem Einstieg in diesen für uns neuen Markt den richtigen Schritt gemacht haben. Unsere Anstrengungen gehen dahin, dass wir bald auf einen anhaltenden Erfolgspfad einschwenken können.

Insgesamt sind wir zuversichtlich, im Maschinensegment die Planungen für das laufende Jahr, die wieder gut über dem Vorjahr liegen, erreichen zu können.

## SEGMENT RESOURCES

### KENNZAHLEN RESOURCES

in Tausend EUR	03/2010	03/2011	Veränderung	12/2010
Gesamtkonzernleistung	35.577	39.087	9,9 %	177.744
Umsatzerlöse	32.027	34.377	7,3 %	156.398
Auftragseingang	33.463	86.175	157,5 %	201.557
Auftragsbestand *	94.063	167.821	78,4 %	120.733
EBIT	141	-576	n/a	8.075
Periodenergebnis	-674	-1.564	n/a	5.298
Mitarbeiter (jeweils im Jahresdurchschnitt)	975	1.235	26,7 %	1.019

\* Vorjahreszahl geändert; Der Bergbaubereich der SCHACHTBAU NORDHAUSEN GmbH inkl. Segment Töchter wurde aus dem Segment Bau in das Segment Resources umgegliedert.

Unser Segment Resources konnte im ersten Quartal des Jahres 2011 die Leistung um 9,9 % auf 39,1 Mio. EUR steigern. Das operative Ergebnis (EBIT) liegt mit -0,6 Mio. EUR um 0,7 Mio. EUR unter Vorjahr. Das Periodenergebnis verringerte sich ebenfalls von -0,7 Mio. EUR im Vorjahr auf -1,6 Mio. EUR. Die Ergebnisverschlechterung betrifft einige der Firmen des Segments, ist aber nicht für die Entwicklung des Jahres repräsentativ. In einem Segment mit der Größenordnung unseres Bereichs Resources sind in nur drei Monaten oft zufällige Erscheinungen für eine Verbesserung oder Verschlechterung der Zahlen verantwortlich. Etwas Sorge bereitet uns unser Brunnenprojekt in Jordanien, das noch nicht die erwarteten Ergebnisbeiträge liefert.

Mit 167,8 Mio. EUR weist das Segment einen ausgezeichneten Auftragsbestand aus. Im März konnte im Oman eine Erweiterung der Wasserreinigungsanlage für die Ölindustrie hereingenommen werden. Für über 40 Mio. EUR wird die Anlage in den kommenden beiden Jahren errichtet werden. In der Folge werden wir diese für 20 Jahre betreiben. Erfreulich ist auch die Tatsache, dass der zweite Bauabschnitt voll von unserem Kunden finanziert werden wird. Auch die bestehenden Auftragsbestände in Jordanien geben uns eine sehr gute Auslastung.

Im Segment Resources werden auch die Verkäufe von Materialien zum Ausbau von Brunnen verbucht. Auch dieses Geschäft hat sich wieder gut positiv entwickelt und es werden bessere Umsätze erzielt, als in den Zeiten der Krise.

Nach den schönen Erfolgen im Oman erhalten wir immer häufiger Anfragen von Kunden, die unser Know-how im Bereich der Umwelttechnik benötigen. Größere Projektchancen gibt es speziell in Ländern, in denen Erdöl produziert wird, so vor allem in Saudi Arabien und in Kuwait. Immer mehr können wir damit feststellen, dass unsere Strategie richtig war, den Bereich Resources in einem eigenen Segment offensiv zu entwickeln. Wir sehen hier die besten Wachstumschancen, obwohl wir auf Basis der heutigen Situation auch in den beiden anderen Segmenten einen langfristigen Leistungsanstieg erwarten.

Wir gehen davon aus, dass wir im Segment Resources die Pläne für das Jahr 2011 gut erfüllen können und für die Zukunft weitere interessante Impulse setzen werden.

## Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage

Die Bilanz und die Gewinn- und Verlustrechnung unseres Konzerns zeigen – wie im Jahresabschluss – weiter deutliche Veränderungen durch die Wirkungen der hinter uns liegenden Krise. Die Bilanzsumme ist gegenüber früheren Jahren, die durch einen Boom geprägt waren, deutlich angestiegen. Dafür gibt es mehrere Gründe, die nicht nur der Krise zuzuordnen sind:

- Unser Geschäft wird immer anlageintensiver. Die Projekte, die unsere Baufirmen weltweit durchführen, werden größer und komplexer. Dazu benötigt man auch größere und teurere Maschinen. Folglich müssen alte Anlagen durch höherwertige Maschinen ersetzt werden und deshalb steigt unser Anlagevermögen relativ zum Geschäft immer weiter an. Für die Ertragslage ist diese Entwicklung eher positiv, da bei den komplexen Projekten die Konkurrenz tendenziell kleiner wird.
- Die Lagerbestände und die Bestände an halbfertigen Geräten sind deutlich höher als vor der Krise und sie werden auf diesem Niveau verbleiben. Wir sind damit auf eine Situation vor der Boomzeit zurückgekehrt. Damals waren unsere Kunden auf eine schnellstmögliche Auslieferung der Geräte angewiesen. Die Geräte konnten deshalb gar nicht lange in der Produktion oder im Lager verbleiben. Die Geräte wurden uns mehr oder weniger „vom Hof gerissen“. Heute haben sich die Verhältnisse wieder normalisiert, was höhere Bestände zur Folge hat. Diese Situation hat gegenüber der Boomzeit auch etliche Vorteile, da die Geschäfte so deutlich geordneter und damit störungsfreier abgewickelt werden können. Etwas höhere Finanzierungsaufwendungen werden durch weniger Fehler und damit höhere Kundenzufriedenheit kompensiert.
- Im Baubereich können die Kunden wegen der etwas schwächeren Märkte längere Zahlungsziele durchsetzen. Dies führt zu einer etwas höheren Vorfinanzierung der laufenden Baustellen.

Dies sind völlig normale Wirkungen, die sich in Bezug auf die Finanzen eines Bau- und Maschinenbaukonzerns unserer Art einstellen, wenn sich die Marktverhältnisse nach einem Boom wieder normalisieren. Dass die Krise in dieser Beziehung ein Beschleuniger für die Entwicklung bedeutete, muss nur zusätzlich bemerkt werden.

Im Spezialtiefbau und auch im dazugehörigen Maschinengeschäft ist es normal, dass der Finanzierungsbedarf der Geschäfte in den ersten Monaten deutlich zunimmt und erst gegen Ende des Jahres wieder entsprechend zurückgeht. Dieser Effekt wird zum einen durch das Zahlungsverhalten unserer Kunden ausgelöst. Zum anderen wirken die Saisonabhängigkeit des Geschäfts und die Notwendigkeit zu Jahresbeginn stärker zu produzieren, um dann im Sommer, wenn die Verkäufe ansteigen, liefern zu können. Dies führt unterjährig zu einem deutlichen Anstieg des Working Capital. Auch im Jahr 2011 hatten diese Effekte im ersten Quartal einen Anstieg der kurzfristigen Vermögenswerte um etwa 82 Mio. EUR zur Folge. Die gleichen Einflüsse wirken am Jahresende in die entgegengesetzte Richtung.

Die Bilanzsumme ist im ersten Quartal um 5,0 % gegenüber Jahresende 2010 angewachsen und damit deutlich unterproportional zur konsolidierten Leistung, die um 17,1 % gestiegen ist. Diese Differenz ist in einer Erholungsphase sehr wichtig, so dass sich das Verhältnis zwischen Leistung und Bilanzsumme in den kommenden Jahren erwartungsgemäß wieder verbessern wird. Insgesamt liegt die Entwicklung der Bilanz im Rahmen unserer Erwartungen.

### ERTRAGSLAGE

Die konsolidierte Leistung in der Konzerngewinn- und Verlustrechnung erhöhte sich gegenüber dem ersten Quartal des Vorjahres um 17,1 % auf 301,0 Mio. EUR. Die Bestandsveränderungen haben sich weiter unterproportional entwickelt. Die aktivierten Eigenleistungen, die im Wesentlichen die für unsere eigenen Bauaktivitäten benötigten Maschinen betreffen, haben sich leicht verringert. Die Umsatzerlöse selbst lagen mit 255,4 Mio. EUR um 18,2 % über Vorjahr.

Die Kostenpositionen der Gewinn- und Verlustrechnung – Materialaufwand, Personalaufwand, Abschreibungen und sonstige betriebliche Aufwendungen – entwickelten sich aufgrund des Aufschwungs nach der Krise weiter sehr unterschiedlich. Durch das Anziehen unseres Geschäfts treten nun bei den Positionen Material und Personal umgekehrte Effekte ein, wie wir sie während der Krisenzeit sahen. Der Materialaufwand stieg um 21,3 % etwas stärker als die Leistung an, der Personalaufwand mit 7,2 % deutlich weniger als die konsolidierte Leistung. Der Grund liegt darin, dass nun wieder vermehrt Fremdleistungen in Anspruch genommen werden, die sich auf den Materialaufwand auswirken. Da eigenes Personal beschränkt ist, wird daher vermehrt auf fremdes Personal und fremde Leistungen zurückgegriffen.

Die Abschreibungen auf Anlagevermögen sind nur leicht um 1,9 % angestiegen. Dies zeigt unsere zurückhaltendere Investitionspolitik im vergangenen Jahr. Die gegenüber der konsolidierten Leistung um 15 Prozentpunkte niedrigere Zahl zeigt, wie sich die Fixkostenschere bei steigender Leistung sehr schnell schließt. Die nutzungsbedingten Abschreibungen sind durch eine bessere Auslastung der Mietgeräte angestiegen. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen liegen leicht über der Leistungsentwicklung. Bei den Finanzerträgen wirkten sich Sicherungsgeschäfte (Derivate) mit 1,3 Mio. EUR erhöhend aus. Bei den Finanzaufwendungen hatten Sicherungsgeschäfte (Derivate) ebenfalls eine Steigerung um 0,4 Mio. EUR zur Folge. Auch bei den Finanzaufwendungen kann die Fixkostenwirkung aus Leistungssteigerung erkannt werden.

Der trotz negativem Ergebnis vor Steuern ausgewiesene Ertragsteueraufwand ist ein ungewöhnlicher Effekt. Er entsteht durch die vielen Unternehmen, die in den Konzernabschluss wegen der Saisonalität mit positiven und negativen Ergebnissen Eingang finden und ist in der Regel auf das erste Quartal beschränkt. Der Steueraufwand entspricht im Wesentlichen dem positiven Vorsteuerergebnis im Segment Maschinen. Wir gehen davon aus, dass sich auf das Jahr bezogen eine Ertragsteuerquote ähnlich wie im Vorjahr einstellen wird. Das Periodenergebnis verbesserte sich gegenüber Vorjahr auf -2,6 Mio. EUR.

## FINANZLAGE

Zur Finanzlage sind keine Besonderheiten zu vermerken. Die Entwicklung entspricht unseren Planungen.

## VERMÖGENSLAGE

Die Bilanzsumme stieg gegenüber dem Jahresende 2010 um 5,0 %. Die Erhöhung ist in unserem Geschäft unterjährig aus den bereits beschriebenen Gründen üblich und wird sich zum Jahresende wieder revidieren.

Neben einigen Anlageabgängen wirkte sich bei den langfristigen Vermögenswerten vor allem die Veränderung der Währungsparitäten aus. Nahezu allein durch Währungseffekte hat sich beispielsweise die Position Forderungen aus Konzessionsvereinbarungen um etwa 6 % reduziert. Bei den Vorräten (speziell die Position Fertige und unfertige Erzeugnisse sowie Handelswaren) und Forderungen zeigt sich der jährlich wiederkehrende saisonale Effekt. Leider ist es uns wegen der allgemeinen Konjunkturerholung nicht wie ursprünglich geplant möglich, die Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe zu reduzieren. Die Lieferantenmärkte für Maschinenkomponenten sind durch die Erfolge in anderen Maschinenbranchen wieder angespannt, so dass Dispositionszeiten erhöht werden müssen, anstatt diese kürzen zu können. Bilanzsummensteigernd wirkte sich auch der um 13,7 Mio. EUR gestiegene Zahlungsmittelbestand aus.

Auf der Passivseite ist das Eigenkapital durch den Verlust des ersten Quartals und vor allem durch den Währungseffekt (10,2 Mio. EUR) um 13,2 Mio. EUR zurück gegangen. Die saisonüblichen zusätzlichen Finanzierungsnotwendigkeiten wurden durch eine entsprechende Fremdfinanzierung und durch den automatischen Anstieg der Lieferantenverbindlichkeiten abgedeckt, der durch das erhöhte Geschäftsvolumen entstanden ist.

## **PERSONAL**

Die Zahl der Mitarbeiter hat sich gegenüber dem Jahresende weiter erhöht, wobei die Erhöhung nahezu ausschließlich auf Bauaufträge in Ländern zurückzuführen ist, in denen ein sehr niedriges Lohnniveau besteht. Die Entwicklung der Mitarbeiterzahl liegt im Rahmen unserer Planungen.

## **NACHTRAGSBERICHT**

Seit dem 31. März 2011 sind ansonsten keine Vorgänge von besonderer Bedeutung eingetreten, von denen wir einen wesentlichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der BAUER Unternehmensgruppe erwarten.

## **CHANCEN UND RISIKEN**

Wesentliche Chancen und Risiken wurden in diesem Bericht in den einzelnen Kapiteln aufgezeigt. Im Übrigen ist eine wesentliche Veränderung der Risiken seit dem Geschäftsbericht zum 31. Dezember 2010 nicht eingetreten. Wir verweisen insofern auf den Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr 2010.

## AUSBLICK AUF DAS JAHRESENDE

Es ist festzustellen, dass die unruhigen Zeiten aufgrund der beschriebenen Probleme in der Welt weitergehen. Waren die beiden Vorjahre im Wesentlichen durch den Verlauf der Finanzmarktkrise und deren Auswirkungen auf das Baumfeld geprägt, so hat die bisherige Entwicklung des Jahres 2011 viele weitere Einflüsse auf die Wirtschaft. Für die BAUER Gruppe waren am Anfang des Jahres die Unruhen im Nahen Osten spürbar. In Ägypten, am Tahrir-Platz in Kairo, waren zu Beginn des Jahres drei große Projekte – alles drei Baugruben, die die lokale Bautochter ausführte – zum Stillstand gekommen. In der Folge dieser Ereignisse haben wir unsere Prognose für Ägypten für das Jahr 2011 stark reduziert – wir gehen aber weiter von einem positiven Ergebnis aus. Von weiteren politisch verursachten Störungen sind wir derzeit auch in Syrien und Libyen betroffen.

Wenn man diese Einflüsse betrachtet, dann kann man erkennen, wie wichtig es für die BAUER Gruppe geworden ist, dass es in den vergangenen Jahrzehnten gelang, eine weltumspannende Internationalisierung zu erreichen. Bei einer Präsenz in rund 70 Ländern sind politische Probleme in einem Land zwar nicht sehr schön, aber trotzdem relativ unproblematisch zu verkraften.

In den vergangenen Monaten konnten wir aber auch viele positive Entwicklungen unseres Geschäfts erleben, so dass die Störungen die im Geschäftsbericht 2010 getätigte Gesamtprognose für das laufende Jahr nicht beeinflussen:

- Gesamtkonzernleistung in Höhe von 1,4 Milliarden EUR.
- Steigerung des Ergebnisses nach Steuern auf gut 45 Mio. EUR, was rechnerisch ein EBIT in Höhe von etwa 95 Mio. EUR ergibt.

Wir müssen, wie im Vorjahr, weiter darauf hinweisen, dass im Unterschied zu früheren Jahren die Prognose der Umsatz- und Ergebnisentwicklung der BAUER Gruppe in deutlich höherem Umfang mit Unsicherheiten behaftet ist. Wesentliche Ursache hierfür sind die in diesem Bericht beschriebenen Vorgänge in der Welt.

Generell sehen wir uns für die Zukunft mit unseren drei Segmenten sehr gut aufgestellt. Neben den erläuterten wirtschaftlichen Störfaktoren gibt es in vielen Bereichen und Märkten der Welt viele interessante Chancen für unsere Geschäfte. Wir werden daraus eine weiter dynamische Entwicklung unseres Unternehmens gestalten können.

# Zwischenabschluss des BAUER Konzerns

## GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG DES BAUER KONZERNS

in Tausend EUR	01.01.- 31.03.2010	01.01. - 31.03.2011
1. Umsatzerlöse	215.968	255.372
2. Bestandsveränderungen	27.492	30.681
3. Andere aktivierte Eigenleistungen	7.662	6.119
4. Sonstige Erträge *	5.918	8.843
<b>KONSOLIDIERTE LEISTUNG</b>	<b>257.040</b>	<b>301.015</b>
5. Materialaufwand	-123.882	-150.283
6. Personalaufwand	-66.273	-71.067
7. Abschreibungen		
a) Abschreibungen auf das Anlagevermögen	-15.069	-15.353
b) Nutzungsbedingte Abschreibungen zur Wertminderung der Vorräte	-2.729	-3.471
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen *	-43.446	-54.172
<b>OPERATIVES ERGEBNIS</b>	<b>5.641</b>	<b>6.669</b>
9. Finanzerträge	273	2.193
10. Finanzaufwendungen	-8.533	-9.650
11. Ergebnis aus at-Equity-bewerteten Anteilen	110	-138
<b>ERGEBNIS VOR STEUERN</b>	<b>-2.509</b>	<b>-926</b>
12. Ertragsteueraufwand	-1.936	-1.710
<b>PERIODENERGEBNIS</b>	<b>-4.445</b>	<b>-2.636</b>
davon Ergebnisanteil der Aktionäre der BAUER Aktiengesellschaft	-5.298	-3.269
davon Ergebnisanteil von Minderheitsgesellschaftern	853	633

in EUR / Stück	01.01. - 31.03.2010	01.01. - 31.03.2011
Unverwässertes Ergebnis je Aktie	-0,31	-0,19
Verwässertes Ergebnis je Aktie	-0,31	-0,19
Durchschnittlich im Umlauf befindliche Aktien (unverwässert)	17.131.000	17.131.000
Durchschnittlich im Umlauf befindliche Aktien (verwässert)	17.131.000	17.131.000

## GESAMTERGEBNISRECHNUNG DES BAUER KONZERNS

in Tausend EUR	01.01.- 31.03.2010	01.01.- 31.03.2011
<b>Periodenergebnis</b>	<b>-4.445</b>	<b>-2.636</b>
Cashflow-Hedges		
Erfolgsneutrale direkt im Eigenkapital erfasste Zeitwertänderungen	-414	993
In die Gewinn- und Verlustrechnung übernommen	0	0
Unterschiede aus der Währungsumrechnung	9.406	-11.223
Direkt mit dem Eigenkapital verrechnete latente Steuerpositionen	120	-259
<b>Direkt im Eigenkapital erfasste Erträge und Aufwendungen</b>	<b>9.112</b>	<b>-10.489</b>
<b>Gesamtergebnis</b>	<b>4.667</b>	<b>-13.125</b>
davon Aktionären der BAUER AG zuzurechnen	3.251	-12.731
davon Minderheitsgesellschaftern zuzurechnen	1.416	-394

\* Vorjahreszahlen geändert; Es handelt sich hierbei um eine systemtechnische Ausweisänderung von Konsolidierungseffekten.



**BILANZ DES BAUER KONZERNS**

<b>AKTIVA</b> in Tausend EUR	<b>31.12.2010</b>	<b>31.03.2011</b>
<b>A. LANGFRISTIGE VERMÖGENSWERTE</b>		
I. Immaterielle Vermögenswerte	23.261	23.107
II. Sachanlagen und Investment Property	441.737	429.379
III. At-Equity-bewertete Anteile	10.792	10.572
IV. Beteiligungen	3.628	3.627
V. Aktive latente Steuern	19.448	19.371
VI. Forderungen aus Konzessionsvereinbarungen	45.874	42.944
VII. Sonstige langfristige Vermögenswerte	8.756	8.306
VIII. Sonstige langfristige finanzielle Vermögenswerte	108	408
	<b>553.604</b>	<b>537.714</b>
<b>B. KURZFRISTIGE VERMÖGENSWERTE</b>		
I. Vorräte	420.417	451.402
II. Forderungen und sonstige Vermögenswerte	329.109	366.121
III. Effektive Ertragsteuererstattungsansprüche	7.006	8.112
IV. Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	27.613	41.294
	<b>784.145</b>	<b>866.929</b>
	<b>1.337.749</b>	<b>1.404.643</b>
<b>PASSIVA</b> in Tausend EUR	<b>31.12.2010</b>	<b>31.03.2011</b>
<b>A. EIGENKAPITAL</b>		
I. Anteile des Konzerns	412.618	399.826
II. Minderheitsgesellschafter	31.248	30.854
	<b>443.866</b>	<b>430.680</b>
<b>B. LANGFRISTIGE SCHULDEN</b>		
I. Pensionsrückstellungen	47.380	48.013
II. Finanzverbindlichkeiten	374.620	368.234
III. Sonstige Verbindlichkeiten	8.580	9.345
IV. Passive latente Steuern	17.294	17.381
	<b>447.874</b>	<b>442.973</b>
<b>C. KURZFRISTIGE SCHULDEN</b>		
I. Finanzverbindlichkeiten	172.704	233.383
II. Sonstige Verbindlichkeiten	239.123	263.015
III. Effektive Ertragsteuerverpflichtungen	14.508	14.501
IV. Rückstellungen	19.674	20.091
	<b>446.009</b>	<b>530.990</b>
	<b>1.337.749</b>	<b>1.404.643</b>

## KAPITALFLUSSRECHNUNG DES BAUER KONZERNS

in Tausend EUR	01.01. - 31.03.2010	01.01. - 31.03.2011
Cashflows aus betrieblicher Tätigkeit	-35.614	-28.427
Cashflows aus Investitionstätigkeit	-10.595	-10.505
Cashflows aus Finanzierungstätigkeit	53.075	52.242
<b>Zahlungswirksame Veränderungen der flüssigen Mittel</b>	<b>6.866</b>	<b>13.310</b>
Einfluss von Wechselkursänderungen auf die Zahlungsmittel	823	371
<b>Veränderung der flüssigen Mittel insgesamt</b>	<b>7.689</b>	<b>13.681</b>
Zahlungsmittel zu Beginn der Berichtsperiode	37.053	27.613
Zahlungsmittel am Ende der Berichtsperiode	44.742	41.294
<b>Veränderung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente</b>	<b>7.689</b>	<b>13.681</b>

## ENTWICKLUNG DES EIGENKAPITALS DES BAUER KONZERNS

in Tausend EUR	Andere Gewinnrücklagen und Bilanzgewinn								Gesamt
	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Gewinnrücklagen	Währungsumrechnung	Ausgleichsposten IFRS	Rücklage aus Sicherungsgeschäften	Eigene Anteile	Minderheitsgesellschafter	
<b>Stand am 01.01.2010</b>	73.001	38.404	262.330	-7.080	10.387	-2.340	0	27.182	<b>401.884</b>
Veränderungen im Konsolidierungskreis	0	0	0	0	0	0	0	0	<b>0</b>
Gesamtergebnis	0	0	-5.298	8.843	0	-294	0	1.416	<b>4.667</b>
Dividendenzahlungen	0	0	0	0	0	0	0	0	<b>0</b>
Übrige Veränderungen	0	0	0	0	0	0	0	0	<b>0</b>
<b>Stand am 31.03.2010</b>	<b>73.001</b>	<b>38.404</b>	<b>257.032</b>	<b>1.763</b>	<b>10.387</b>	<b>-2.634</b>	<b>0</b>	<b>28.598</b>	<b>406.551</b>
<b>Stand am 01.01.2011</b>	73.001	38.404	285.520	6.367	10.387	-1.061	0	31.248	<b>443.866</b>
Veränderungen im Konsolidierungskreis	0	0	-61	0	0	0	0	0	<b>-61</b>
Gesamtergebnis	0	0	-3.269	-10.196	0	734	0	-394	<b>-13.125</b>
Dividendenzahlungen	0	0	0	0	0	0	0	0	<b>0</b>
Übrige Veränderungen	0	0	0	0	0	0	0	0	<b>0</b>
<b>Stand am 31.03.2011</b>	<b>73.001</b>	<b>38.404</b>	<b>282.190</b>	<b>-3.829</b>	<b>10.387</b>	<b>-327</b>	<b>0</b>	<b>30.854</b>	<b>430.680</b>

## SEGMENTBERICHTERSTATTUNG DES BAUER KONZERNS

in Tausend EUR	Bau		Maschinen		Resources		Sonstiges	
	2010	2011	2010	2011	2010	2011	2010	2011
<b>01.01. - 31.03.</b>								
<b>Gesamtkonzernleistung (Gruppe)</b>	<b>125.127</b>	<b>124.403</b>	<b>113.223</b>	<b>159.748</b>	<b>35.577</b>	<b>39.087</b>	<b>6.593</b>	<b>7.414</b>
Umsatzerlöse mit Dritten	114.002	112.747	69.855	108.146	32.027	34.377	84	102
Umsatzerlöse zwischen den Geschäftsfeldern	3.087	5.717	8.846	9.748	984	393	6.281	6.913
Bestandsveränderungen	963	199	27.934	29.644	-1.405	838	0	0
Andere aktivierte Eigenleistungen	10	34	5.753	1.121	197	110	11	0
Sonstige Erträge *	2.821	3.645	2.436	5.048	915	697	31	221
<b>KONSOLIDIERTE LEISTUNG</b>	<b>120.883</b>	<b>122.342</b>	<b>114.824</b>	<b>153.707</b>	<b>32.718</b>	<b>36.415</b>	<b>6.407</b>	<b>7.236</b>
Abschreibungen auf das Anlagevermögen	-9.621	-8.731	-3.461	-3.833	-1.501	-1.987	-747	-802
Nutzungsbedingte Abschreibungen zur Wertminderung der Vorräte	0	0	-2.729	-3.471	0	0	0	0
<b>OPERATIVES ERGEBNIS</b>	<b>2.910</b>	<b>-1.252</b>	<b>2.580</b>	<b>9.231</b>	<b>141</b>	<b>-576</b>	<b>-24</b>	<b>13</b>
Finanzerträge	380	691	138	1.082	102	606	1.489	1.514
Finanzaufwendungen	-4.954	-3.913	-4.794	-5.320	-926	-1.901	-742	-786
Ergebnis aus at-Equity-bewerteten Anteilen	39	-223	7	7	64	78	0	0
Ertragsteueraufwand	-673	341	-530	-2.078	-55	229	-254	-283
<b>PERIODENERGEBNIS</b>	<b>-2.298</b>	<b>-4.356</b>	<b>-2.599</b>	<b>2.922</b>	<b>-674</b>	<b>-1.564</b>	<b>469</b>	<b>458</b>
	31.12.2010	31.03.2011	31.12.2010	31.03.2011	31.12.2010	31.03.2011	31.12.2010	31.03.2011
<b>SEGMENTVERMÖGEN</b>	<b>436.833</b>	<b>444.675</b>	<b>690.195</b>	<b>740.739</b>	<b>217.075</b>	<b>224.299</b>	<b>12.288</b>	<b>11.394</b>

in Tausend EUR	Konsolidierung		Konzern	
	2010	2011	2010	2011
<b>01.01. - 31.03.</b>				
<b>Gesamtkonzernleistung (Gruppe)</b>	<b>-19.513</b>	<b>-23.184</b>	<b>261.007</b>	<b>307.468</b>
Umsatzerlöse mit Dritten			215.968	255.372
Umsatzerlöse zwischen den Geschäftsfeldern	-19.198	-22.771	0	0
Bestandsveränderungen	0	0	27.492	30.681
Andere aktivierte Eigenleistungen	1.691	4.854	7.662	6.119
Sonstige Erträge *	-285	-768	5.918	8.843
<b>KONSOLIDIERTE LEISTUNG</b>	<b>-17.792</b>	<b>-18.685</b>	<b>257.040</b>	<b>301.015</b>
Abschreibungen auf das Anlagevermögen	261	0	-15.069	-15.353
Nutzungsbedingte Abschreibungen zur Wertminderung der Vorräte	0	0	-2.729	-3.471
<b>OPERATIVES ERGEBNIS</b>	<b>34</b>	<b>-747</b>	<b>5.641</b>	<b>6.669</b>
Finanzerträge	-1.836	-1.700	273	2.193
Finanzaufwendungen	2.883	2.270	-8.533	-9.650
Ergebnis aus at-Equity-bewerteten Anteilen	0	0	110	-138
Ertragsteueraufwand	-424	81	-1.936	-1.710
<b>PERIODENERGEBNIS</b>	<b>657</b>	<b>-96</b>	<b>-4.445</b>	<b>-2.636</b>
	31.12.2010	31.03.2011	31.12.2010	31.03.2011
<b>SEGMENTVERMÖGEN</b>	<b>-18.642</b>	<b>-16.464</b>	<b>1.337.749</b>	<b>1.404.643</b>

\* Vorjahreszahlen geändert; Es handelt sich hierbei um eine systemtechnische Ausweisänderung von Konsolidierungseffekten.

# Anhang

## GRUNDLAGEN DER RECHNUNGSLEGUNG

Die BAUER Aktiengesellschaft erstellt ihren Zwischenabschluss nach den International Financial Reporting Standards (IFRS). Der Zwischenbericht zum 31. März 2011 wurde auf Basis des IAS 34 „Zwischenberichterstattung“ erstellt. Im Zwischenabschluss zum 31. März 2011 wurden die gleichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden angewendet wie im Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2010. Eine detaillierte Beschreibung dieser Methoden ist im Geschäftsbericht 2010 veröffentlicht. Aus den ab 1. Januar 2011 erstmalig verpflichtend anzuwendenden Standards und Interpretationen ergaben sich keine wesentlichen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des BAUER Konzerns.

## PRÜFERISCHE DURCHSICHT

Der vorliegende Konzernzwischenabschluss und -zwischenlagebericht wurde weder entsprechend § 317 HGB geprüft noch einer prüferischen Durchsicht durch einen Abschlussprüfer unterzogen.

## KONSOLIDIERUNGSKREIS

In den Konsolidierungskreis werden neben der BAUER Aktiengesellschaft alle wesentlichen Tochtergesellschaften einbezogen. Tochterunternehmen sind alle Unternehmen, bei denen der Konzern die Kontrolle über die Finanz- und Geschäftspolitik innehat. Dies ist regelmäßig begleitet von einem Stimmrechtsanteil von mehr als 50 %. Bei der Beurteilung, ob Kontrolle vorliegt, werden Existenz und Auswirkung potenzieller Stimmrechte, die aktuell ausübbar oder umwandelbar sind, berücksichtigt.

In wenigen Fällen werden Gesellschaften voll in den Konzernabschluss der BAUER AG mit einbezogen, obwohl weniger als 50 % ihrer Stimmrechtsanteile gehalten werden. Dies ist zurückzuführen auf staatliche Beschränkungen, nach denen ausländische Investoren nicht mehr als 50 % der Stimmrechte an inländischen Gesellschaften halten dürfen. Die BAUER AG bedient sich in diesen Fällen sog. Agency Konstruktionen, mithilfe derer wirtschaftlich mehr als 50 % der Stimmrechte an der jeweiligen Gesellschaft gehalten werden und damit zu einer Vollkonsolidierung berechtigen.

Tochterunternehmen werden von dem Zeitpunkt an in den Konzernabschluss einbezogen (Vollkonsolidierung), an dem die Kontrolle auf den Konzern übergegangen ist. Sie werden zu dem Zeitpunkt entkonsolidiert, an dem die Kontrolle endet. Gesellschaften, bei denen die BAUER Aktiengesellschaft direkt oder indirekt die finanz- und geschäftspolitischen Entscheidungen maßgeblich beeinflusst (assoziierte Unternehmen), werden nach der Equity-Methode konsolidiert.

Zum 1. Januar 2011 wurde die bisher nicht im Konsolidierungskreis befindliche KLEMM INC., Conroe, USA, in die BAUER-Pileco, Inc., Conroe, USA, verschmolzen. Darüber hinaus ergaben sich seit dem 31. Dezember 2010 keine Änderungen im Konsolidierungskreis.

## ERLÄUTERUNGEN ZUR SEGMENTBERICHTERSTATTUNG

Die interne Organisations- und Managementstruktur sowie die interne Berichterstattung an Vorstand und Aufsichtsrat bilden die Grundlagen zur Bestimmung der Segmente des BAUER Konzerns.

Der BAUER Konzern ist in die Segmente Bau, Maschinen und Resources aufgeteilt.

### **Bau**

Kerngeschäft des Segments Bau ist der Spezialtiefbau. Für große Infrastrukturmaßnahmen und Gebäude werden komplette Baugruben und Gründungen auf oft schwierigem Baugrund erstellt. Um den Kunden auch eine komplette Leistung anbieten zu können, bieten die Unternehmen der BAUER Gruppe zusätzlich andere Bauleistungen, die oft wesentliche Spezialtiefbauanteile beinhalten, an. Beispiele dafür sind Brücken, umwelttechnische Baumaßnahmen, Sanierungsleistungen sowie Bauen im Bestand. Um Entwicklungstrends aufzuzeigen, werden die Umsätze im Baubereich im Lagebericht zusätzlich in die Bereiche Spezialtiefbau Inland und Spezialtiefbau Ausland aufgeteilt. Durch die enge Verzahnung aller Bau-tätigkeiten ergibt sich das Segment Bau.

### **Maschinen**

Im Segment Maschinen werden für die weltweite Vermarktung Baumaschinen für alle Verfahren des Spezialtiefbaus sowie für Tiefenbohrungen entwickelt und hergestellt. Mit den Geräten für den Spezialtiefbau können Bohrungen großer und kleiner Durchmesser für Pfähle, Schlitzwände, Anker, Injektionen und Brunnen hergestellt werden. Mit den Geräten für Tiefenbohrungen können Bohrungen für den Geothermie-, Öl- und Gasbereich bis zu einer Tiefe von 5.000 m vorgenommen werden. Des Weiteren werden Geräte für Rammarbeiten und Bodenverbesserungen produziert. Eine große Auswahl an Zusatzgeräten und Zusatzeinrichtungen ergänzt das Vertriebsprogramm zu Komplettverfahren für alle Anwendungen im Spezialtiefbau.

### **Resources**

Im Segment Resources sind alle Unternehmen des Konzerns gebündelt, die sich mit Leistungen zur Sanierung und Gewinnung natürlicher Grundlagen des menschlichen Lebens befassen. Dies sind die Unternehmen der Umwelttechnik zur Reinigung von Böden und Grundwasser, die Unternehmen für Aufschlussbohr- und Abbauarbeiten zur Gewinnung von Rohstoffen in Minen und zum Bohren von Brunnen und Geothermieanlagen. Darüber hinaus gehören zu diesem Segment Unternehmen, die Materialien zum Ausbau von Bohrungen, speziell für Brunnen und Geothermie herstellen und vertreiben.

Unter **Sonstiges** sind die zentralen Dienste (Rechnungswesen, Personal, IT etc.) der BAUER AG für die Konzerngesellschaften sowie andere, nicht den gesondert dargestellten Segmenten zuordenbare Gesellschaften enthalten, welche z. B. in- und externe Aus-, Fort- und Weiterbildungen sowie zentrale Entwicklungsleistungen übernehmen oder anbieten.

Unter **Konsolidierung** werden hier die die intersegmentären Konsolidierungseffekte dargestellt. Diese beinhalten die Bereinigung von Innenumsatzerlösen zwischen den Geschäftsfeldern sowie Aufwendungen und Erträge und Zwischenergebnisse. Die intrasegmentären Konsolidierungseffekte, also Effekte innerhalb des Geschäftsfeldes wurden bereits dort bereinigt.

### **EREIGNISSE NACH DEM 31. MÄRZ 2011**

Nach dem 31. März 2011 ergaben sich keine Erkenntnisse, über die nach IAS 10 berichtet werden muss.

### **WESENTLICHE GESCHÄFTE MIT NAHESTEHENDEN PERSONEN**

Die Beziehungen zwischen vollkonsolidierten Gesellschaften des Konzerns und nahestehenden Unternehmen und Personen betreffen im Wesentlichen assoziierte und Gemeinschaftsunternehmen. Geschäfte mit diesen Gesellschaften erfolgen zu marktüblichen Bedingungen. Im Berichtszeitraum wurden keine wesentlichen Geschäfte mit nahestehenden Personen getätigt.

### **HAFTUNGSVERHÄLTNISSE**

Haftungsverhältnisse aus Bürgschaften gegenüber Dritten bestehen in Höhe von TEUR 381 (31.12.2010: TEUR 267). Im Übrigen haften wir gesamtschuldnerisch für alle Arbeitsgemeinschaften, an denen wir beteiligt sind.

Schrobenhausen, den 13. Mai 2011

Der Vorstand

Prof. Dipl.-Kfm. Thomas Bauer  
Vorsitzender des Vorstands

Dipl.-Betriebswirt (FH) Hartmut Beutler

Dipl.-Ing. Heinz Kaltenecker

## ZUKUNFTSGERICHTETE AUSSAGEN

Dieser Zwischenbericht enthält bestimmte zukunftsgerichtete Aussagen. Zukunftsgerichtete Aussagen sind alle Aussagen, die sich nicht auf historische Tatsachen und Ereignisse beziehen – beispielsweise Aussagen über die zukünftige finanzielle Ertragsfähigkeit, über Pläne und Erwartungen in Bezug auf die Geschäftsentwicklung der BAUER Gruppe sowie über die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen und andere Faktoren, denen der BAUER Konzern ausgesetzt ist. Die Verwendung von Worten wie „glauben“, „erwarten“, „vorhersagen“, „beabsichtigen“, „prognostizieren“, „planen“, „schätzen“, „bestreben“, „voraussichtlich“, „annehmen“ und ähnliche Formulierungen deuten auf solche Aussagen hin. Zukunftsgerichtete Aussagen unterliegen Risiken und zahlreichen Unsicherheitsfaktoren, die dazu führen können, dass die tatsächliche Entwicklung oder die erzielten Erträge oder Leistungen wesentlich von der Entwicklung, den Erträgen oder den Leistungen abweichen, die in den zukunftsgerichteten Aussagen ausdrücklich oder implizit angenommen werden.

Die Leser werden darauf hingewiesen, dass aufgrund dieser Risiken und Unsicherheiten kein unangemessenes Vertrauen darin gesetzt werden kann, dass sich diese Aussagen in der Zukunft als richtig herausstellen. Die BAUER Aktiengesellschaft beabsichtigt nicht und übernimmt keine Verpflichtung, eine Aktualisierung dieser zukunftsgerichteten Aussagen zu veröffentlichen, um Ereignisse oder Umstände nach dem Datum der Veröffentlichung dieses Zwischenberichts zu berücksichtigen.

## **TERMINE 2011**

<b>15. April 2011</b>	<b>Veröffentlichung Geschäftsbericht 2010 Bilanzpressekonferenz Analystenkonferenz</b>
<b>13. Mai 2011</b>	<b>Zwischenbericht 31. März 2011</b>
<b>30. Juni 2011</b>	<b>Hauptversammlung</b>
<b>12. August 2011</b>	<b>Halbjahresfinanzbericht 30. Juni 2011</b>
<b>14. November 2011</b>	<b>Zwischenbericht 30. September 2011</b>

Weitere Informationen zur BAUER Gruppe finden Sie im Internet unter [www.bauer.de](http://www.bauer.de).

## **HERAUSGEBER**

BAUER Aktiengesellschaft  
BAUER-Straße 1  
86529 Schrobenhausen

Vorstandssekretariat:  
Telefon: 08252 97-1215  
Telefax: 08252 97-2900  
E-Mail: [BAG@bauer.de](mailto:BAG@bauer.de)

Sitz der Gesellschaft:  
86529 Schrobenhausen  
Amtsgericht  
Ingolstadt HRB 101375



**SDAX**

® Eingetragene Marke  
der Deutsche Börse AG